

Gutachten der Diplomarbeit

Titel der Arbeit: "Herr Lehmann". Westberlin der achtziger Jahre im Roman des Schriftstellers und Musikers Sven Regener

Autorin: Bc. Michal Žvachta

Leiterin der Diplomarbeit: Mag.phil. Christiane Poimer

Opponentin: PhDr. Ing. Jindra Broukalová Ph. D.

Akademisches Jahr: 2019/2020

Die auf Deutsch verfasste Diplomarbeit von Herrn Bc. Michal Žvachta befasst sich mit dem Kultroman „Herr Lehmann“. Im Mittelpunkt des Romans steht der nahezu dreißig Jahre alte Wahl-Kreuzberger Herr Lehmann, durch dessen Gestalt der Leser/die Leserin in das Westberlin der 80er Jahre eintauchen kann. Dies nahm sich Herr Žvachta zum Anlass, die Handlungsorte näher zu untersuchen und zu sehen, wie das Westberlin der 1980er Jahre durch den Roman charakterisiert wird.

Die Arbeit umfasst 60 Seiten und verfügt über einen sehr logischen Aufbau: Nach der Einleitung erfolgt ein Kapitel, das sich mit der Raumgestaltung in literarischen Texten beschäftigt und den theoretischen Unterbau für die später folgende Analyse bildet. Anschließend wird der Autor Sven Regener und sein künstlerisches Schaffen vorgestellt. Es folgt ein Kapitel, in dem sich Herr Žvachta Gedanken über die literarische Einordnung des Romans macht. Daraufhin wird der Inhalt zusammengefasst, die wichtigsten Personen charakterisiert und die Rezeption des Romans in deutschsprachigen Medien skizziert. Nach einem kurzen Abriss in die Geschichte Westberlins nach dem Zweiten Weltkrieg, bei dem besonderer Bezug auf den Bezirk Kreuzberg genommen wird, erfolgt ein Exkurs über die Literatur der Wende.

Danach erfolgt die eigentliche Analyse, die Herr Žvachta in vier Bereiche gliedert: Zunächst untersucht er, welche Information der Leser über den Handlungszeitraum erhält. Sodann werden die einzelnen Schauplätze genauer unter die Lupe genommen. In einem nächsten Schritt bemüht sich der Autor das für Kreuzberg typische soziale Milieu, in dem sich die Charaktere des Romans bewegen, genauer zu fassen. Ein letzter Punkt wird der Darstellung der historischen Ereignisse im Roman gewidmet.

Da der Roman auch verfilmt wurde, beleuchtet Herr Žvachta in einem letzten Kapitel die Darstellung Westberlins der 80er Jahre im Film und zieht einen Vergleich zur Romanvorlage.

Auffällig und durchaus lobenswert an der Arbeit ist der breite kulturhistorische Hintergrund, der der Analyse vorausgeht. Die Analyse selbst, die jedoch den Hauptteil der Arbeit darstellen sollte, ist hingegen etwas kurzgeraten. Dies ist besonders bedauerlich, da Herr Žvachta gerade in die Analyse sehr gute Interpretationsansätze einfließen lässt, die sicherlich noch ausbaufähig wären.

An der Arbeit besonders hervorgehoben werden muss die beachtenswerte sprachliche Gewandtheit, mit der er nicht nur sehr treffende Ausdrücke findet, sondern besonders im theoretischen Teil auch sehr sicher mit dem wissenschaftlichen Stil umzugehen weiß. Herr Žvachta hat in der vorliegenden Diplomarbeit auch bewiesen, dass er die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens beherrscht: Die Literaturrecherche erfolgte zum Großteil eigenständig. Die Sekundärliteratur wurde gut in die Arbeit eingearbeitet und ihre Zitation erfolgte korrekt. Besonders lobenswert ist das präzise Vorgehen beim Einholen von Hintergrundinformationen zu den Originalschauplätzen, was einige Zeit in Anspruch genommen haben dürfte. Die einzelnen Abschnitte der Arbeit wurden gut miteinander verknüpft. Bei der Analyse kann man Verweise zum theoretischen Teil finden. Die Diplomarbeit umfasst alle für eine positive Bewertung erforderlichen Teile.

Die Ausarbeitung des Themas erfolgte unter sehr großer Selbstständigkeit. Empfehlungen und Anmerkungen meinerseits, die zumeist den inhaltlichen Bereich betrafen, wurden von Herrn Zvachta sehr gut umgesetzt.

Bewertung: Die von Herrn Zvachta vorgelegte Diplomarbeit möchte ich zur Verteidigung empfehlen.

Fragen zur Verteidigung:

- Welche Motivation könnte Ihrer Meinung nach der Autor gehabt haben nach erfolgreicher Herausgabe von „Herr Lehmann“ Folgeromane zu verfassen, die die Vorgeschichte zu Herr Lehmann erzählen, anstatt Herrn Lehmanns Leben weiterzuspinnen?

Prag, 25.5.2020

Mag. Christiane Poimer